

DIE SCHACHLUPE

Vereinszeitung des Schachklub Ricklingen

17. Ausgabe

Redaktionsschluß: 19.5.85

Beiträge: Arntz, Berlin, Hacks, Narten

Auflage: ca. 70

Liebe Schachfreunde!

Wir haben auf der Jahreshauptversammlung einige Probleme angesprochen, die ich Euch noch einmal in Erinnerung rufen möchte. Zum Teil werden sie Euch auch neu sein, weil ca. die Hälfte der Mitglieder am 26.4. nicht anwesend war. Damit wären wir auch schon gleich beim ersten Punkt: Besucht doch bitte unserer Versammlungen etwas zahlreicher! Es ist wohl jedem zumutbar, zweimal im Jahr für einige Stunden sich informieren zu lassen, an Wahlen mitzuwirken usw. So sind die Vorschläge für unsere Jubiläumsfeier (s. Protokoll) nur von ca. 50 % der Mitglieder gebilligt worden. Wie sollen wir da wissen, ob wir das Richtige planen?!

Auch die anderen Punkte betreffen das etwas fehlende Engagement unserer Mitglieder:

- Es ist nicht die Aufgabe unseres Spielleiters Dieter Berlin, vor jeder Turnierrunde die Bretter aufzubauen! Wer mitspielt, kann auch einmal ein wenig eher kommen und mithelfen! Dasselbe gilt für das Einräumen am Schluß!
- Speziell für die Schachfreunde, die überwiegend in Raum 22 spielen: Wer nach 22.00 Uhr geht, kann ruhig sein Spiel einpacken und in den Schrank stellen. Es übernimmt sich auch niemand, wenn er zum Feierabend auch mal fremde Sachen mit wegräumt.

Zum Schluß sei noch einmal daran erinnert: Unser Verein ist kein Dienstleistungsunternehmen, wo man nur seinen Beitrag zu bezahlen braucht und der Rest von alleine klappt.

C. Arntz

(Hört auf unseren großen Vorsitzenden! - Die Red.)

VEREINSMEISTERSCHAFT 84/85

**Stefan Hacks zum zweiten Mal Vereinsmeister! –
Hartwig Heine siegt vor Rüdiger Henze im Vormeisterturnier!**

Das **Meisterturnier** konnte nach zwei Runden nur noch mit acht Teilnehmern fortgesetzt werden, da unerwartet die Schachfreunde Behrendt und Kandelhard vorzeitig "das Handtuch warfen" und zurücktraten, m.E. ein äußerst unsportliches Verhalten. Der amtierende Vereinsmeister nahm nur aus beruflichen Gründen nicht teil, und so gab es den erwarteten Dreikampf unserer Spitzenspieler Hacks, Schumacher und Kovacew, SF Hacks konnte sich – nach 1979 – ein zweites Mal in die Siegerliste eintragen.

Die beiden Aufsteiger hatten es wie erwartet schwer und belegten die hintere Plätze. Wäre für die Zukunft zu wünschen, daß mehr Spieler der I. Mannschaft d Meisterturnier verstärken und so insgesamt attraktiver gestalten. Ein Wunschtraum? Im **Vormeisterturnier** siegte ohne Probleme ein Neuling, SF Hartwig Heine. In aufsteigender Form (im wahrsten Sinne) befand sich auch SF Henze, der schon in der II. Mannschaft mit einem hervorragenden Ergebnis aufwarten konnte. Man darf auf die Leistungen der beiden Aufsteiger im Meisterturnier 85/86 gespannt sein.

Weitere "Zahlen, Daten, Fakten" entnehmen Sie bitte den folgenden Tabellen.

(D. Berlin)

Meisterturnier:

PL.		1	2	3	4	5	6	7	8	Pkt.	Wert. g
1	Hacks	X	0	1	1	1	1	1	1	6,0	
2	Schumacher	1	X	0	1	1	=	1	1	5,5	16,0
3	Kovacew	0	1	X	=	1	1	1	1	5,5	14,5
4	Willeke	0	0	=	X	1	1	=	1	4,0	
5	Ripoll	0	0	0	0	X	1	1	1	3,0	
6	Narten	0	=	0	0	0	X	=	1	2,0	
7	Bachmann	0	0	0	=	0	=	X	0	1,0	3,0
8	Dr. Buck	0	0	0	0	0	0	1	X	1,0	1,0

Vormeisterturnier:

PL.	1 2 3 4 5 6 7 8 9 0 1 2	Pkt.	Wertung
1 Heine	X 1 1 = 1 1 1 1 0 = 1 +	9,0	
2 Henze	0 X - = 1 1 = 1 1 1 1 1	8,0	
3 Pistorius	0 + X = 1 1 0 1 1 = = 1	7,5	
4 Menzel	= = = X 1 0 = 1 0 1 1 1	7,0	
5 Firley	0 0 0 0 X 1 1 = 1 1 1 1	6,5	
6 Backhaus	0 0 0 1 0 X 1 0 1 1 1 1	6,0	
7 Gerß	0 = 1 = 0 0 X 1 1 0 1 =	5,5	28,0
8 Berlin	0 0 0 0 = 1 0 X 1 1 1 1	5,5	20,25
9 Zolnierz	1 0 0 1 0 0 0 0 X 1 1 1	5,0	
10 Richter	= 0 = 0 0 0 1 0 0 X 1 =	3,5	
11 Naacke	0 0 = 0 0 0 0 0 0 0 X 1	1,5	
12 Degmayr	- 0 0 0 0 0 = 0 0 = 0 X	1,0	

C - Turnier:

PL.	1 2 3 4 5 6 7 8 9	Pkt.	Wertung
1 Sievers	X 1 0 1 = 1 1 1 1	6,5	
2 Kohler	0 X = = 1 1 1 + 1	6,0	
3 Bober	1 = X 0 0 = 1 1 +	5,0	17,0
4 Bepler	0 = 1 X 1 = 0 + 1	5,0	15,5
5 Becker	= 0 1 0 X 1 0 = 1	4,0	13,0
6 Bicker	0 0 = = 0 X 1 1 1	4,0	10,5
7 Weber	0 0 0 1 1 0 X 1 1	4,0	10,5
8 Mitzscherlich	0 - 0 - = 0 0 X 1	1,5	
9 Zils	0 0 - 0 0 0 0 0 X	-	

D - Turnier:

PL.	1 2 3 4 5 6 7 8 9	Pkt.	Wertung
1 Maschetzky	X 1 1 0 0 1 1 1 1	6,0	21,0
2 Wittke	0 X = 1 = 1 1 1 1	6,0	19,0
3 Schmidt	0 = X 0 1 1 1 1 1	5,5	
4 Geese	1 0 1 X 0 = 1 0 1	4,5	16,75
5 Geßler	1 = 0 1 X 0 - 1 1	4,5	15,5
6 Krüger	0 0 0 = 1 X 1 1 1	4,5	11,75
7 Ewald	0 0 0 0 + 0 X 1 1	3,0	
8 Teschner	0 0 0 1 0 0 0 X 1	2,0	
9 Weßling	0 0 0 0 0 0 0 0 X	-	

I. Mannschaft - Großartiger Erfolg in der Landesliga/Nord!

Sie können sich vorstellen, wie viel lieber der Berichterstatter den Begriff der "Sensation" in seiner Überschrift benutzt hätte, doch eineinhalb Brettunkte haben das schließlich verhindert. Die genau fehlten nämlich unserer ersten Vertretung bei der Endabrechnung der Saison 84/85 zum Aufstieg in die Oberliga!

Schuldig bin ich Ihnen zunächst jedoch das Ergebnis des vorletzten bzw. letzten Spieletages. Am 21. April ging es auswärts gegen die SG Buxtehude. Nach wechselvollem Kampfgeschehen stand es am Ende 4 - 4, ein Ergebnis, das so recht keine der beiden Mannschaften zufriedenstellen konnte, nur jeweils ein Sieg hätte alle Chancen bewahrt, den Meistertitel aus eigener Kraft zu erringen. (Kovacew 0; Hacks 0; Arntz 0; Schumacher 1; Müller 0,5; Peper 1; Ripoll 1; Narten 0,5).

Mit diesem Remis konnte man die Saison eigentlich als "gelaufen" betrachten. Zwar gab auch Vahrenwald in dieser Runde einen Punkt ab, doch nur die kühnste theoretische Konstruktion der Ergebnisse der letzten Runde gab Anlaß zu weiteren Aufstiegsträumen. So spielten wir auch recht locker am 12. Mai im Freizeitheim gegen Lüneburg auf. Nachdem es ziemlich schnell einen Zwischenstand von 1,5 - 1,5 gegeben hatte, war der Ricklinger Sieg zu keinem Zeitpunkt mehr ernsthaft in Gefahr, erstaunlich allenfalls das Ergebnis gegen den Vorjahreszweiten - es lautete 5,5 - 2,5. (Kovacew 0,5; Hacks 1; Arntz 1; Schumacher 0; Müller 1; Dr. Theis 1; Ripoll 0,5; Willeke 0,5).

Die eigentliche Aufregung dieses Spieletages brachte dann eine kleine Telefonaktion. Ein abendlicher Anruf gab nochmals zu reichlich Reflexionen über die eben vergangene Saison Anlaß: die theoretische Konstruktion wäre beinahe noch Wirklichkeit geworden, der Aufstieg war nur um "lumpige" 1,5 Brettunkte verpaßt!

Obwohl die ganze Angelegenheit dadurch im nachhinein noch mal richtig ärgerlich wurde ("der undankbare zweite Platz"), darf man gleichwohl festhalten, daß diese Platzierung zu den größten Erfolgen unserer bald vierzigjährigen Vereinsgeschichte gehört, wir also mit diesem Ergebnis durchaus sehr zufrieden sein dürfen!

Am Ende der Berichterstattung über die Landesliga - Saison 84/85 möchte ich einfach einmal (ganz dreist) behaupten, daß der Schachklub Ricklingen innerhalb der nächsten zwei bis drei Jahre auch noch den Sprung in die Oberliga bewerkstelligen kann!

(S. Hacks)

Die Abschlusstabelle:

PL.	Verein	MP	BP
1	SV Vahrenwald	13 : 5	40,5
2	SK Ricklingen	13 : 5	39,0
3	SG Buxtehude	12 : 6	39,0
4	SVg Hannover	11 : 7	44,5
5	PSC Hannover II	11 : 7	38,0
6	SV Lüneburg	10 : 8	41,5
7	Hann. SK II	10 : 8	35,5
8	SC Bremervörde	5 : 13	30,0
9	SV Winsen	3 : 15	25,5
10	SK Anderten	2 : 16	26,5

Die Einzelergebnisse:

Kovacew	3,5 aus 9 (39 %)	Peper	5,0 aus 6 (83 %) !!
Hacks	5,0 aus 9 (56 %)	Narten	2,5 aus 6 (42 %)
Arntz	3,5 aus 9 (39 %)	Ripoll	2,0 aus 5 (40 %)
Schumacher	6,0 aus 9 (67 %) !	Kirchgessner	0,5 aus 2 (25 %)
Müller	4,5 aus 9 (50 %)	Willeke	0,5 aus 1 (50 %)
Dr. Theis	6,0 aus 7 (86 %) !!		

II. Mannschaft - Nachtrag

Nach Abschluß der Saison 84/85 belegte unsere II. Mannschaft in der A-Klasse hinter Meister Havelse I den zweiten Platz und spielt 85/86 in der 2. Bezirksklasse. (Die "LUPE" berichtete) Das letzte Spiel gegen Eldagsen ging zwar 3,5 - 4,5 verloren, aber einer bereits aufgestiegenen Mannschaft, die zu keiner Zeit den Aufstieg auf's Spiel setzte, sei dieser Fauxpas verziehen. Wäre noch zu erwähnen, daß die Mannschaft in den Wettkämpfen 1 - 9 nur neun Spieler einsetzte!

Die Einzelergebnisse:

Kirchgessner	1,5 aus 7 (21 %)	Stenzel	6,0 aus 10 (60 %)
Willeke	4,5 aus 9 (50 %)	Henze	7,0 aus 8 (88 %)
Menzel	5,0 aus 8 (63 %)	Berlin	4,0 aus 5 (80 %)
Pistorius	6,5 aus 10 (65 %)	Bachmann	0 aus 1 (-- %)
Dr. Buck	6,5 aus 9 (72 %)	Richter	1 aus 1 (100 %)
Gerß	7,5 aus 10 (75 %)		

(D. Berlin)

Vereinspokal - der Schachklub Ricklingen erreichte die 4. Runde!

Nachdem in der ersten Runde Isernhagen 3 - 1 ausgeschaltet wurde (die "LUPE" berichtete), war in Runde 2 des Vereinspokals Niedersachsen/Bremen der SV Vahrenwald am 14. April im Freizeithaus zu Gast. Da es nach fünf Stunden Spielzeit 2 - 2 stand (Berliner Wertung 5 - 5), mußten die Mannschaften in die "Verlängerung". Die Ricklinger boten eine Blitz-Entscheidung an, die Vahrenwalder wollten jedoch den sofortigen Losentscheid. Ein Roulettespiel stand nicht zur Verfügung (s. Smyslow - Hübner!), also - "weißer Bauer - schwarzer Bauer". Der Vahrenwalder Mannschaftsführer "entschied" sich für den schwarzen, Ricklingen war weiter!
(Hacks 1; Schumacher 0; Arntz 0; Kovacev 1)

Zur dritten Runde mußten wir dann in Buchholz antreten. Auch hier konnte ein Sieg erzielt werden, am Ende hieß es 2,5 - 1,5. Zunächst gewann SF Schumacher am zweiten Brett (schwarz) eine sehr verwickelte Partie, ein ungewolltes "Opfer" erwies sich glücklicherweise als korrekt. SF Müller besaß am vierten Brett (weiß) zwar die Qualität mehr, des Gegners Gegenspiel nahm jedoch bedrohliche Formen an, Wolfgang forcierte das Remis. SF Kovacev spielte stark, nahm seinem Kontrahenten im Endspiel am dritten Brett (schwarz) einen ganzen Klotz ab und gewann. Der Berichterstatter verlor dann zuletzt am ersten Brett (weiß), nachdem er in einem Turmendspiel die Remischance ausließ. Der SKR war für die vierte Runde qualifiziert!
(Am 19. Mai sollten wir dann auswärts in Osnabrück antreten. Schwierigkeiten terminlicher und organisatorischer Art haben uns allerdings nach reiflicher Überlegung dazu bewogen, die kampflose Aufgabe per Telefon nach Osnabrück zu vermelden).

(S. Hacks)

Hannover-Cup - Ricklingen erreicht die 3. Runde!

In der ersten Runde dieses Wettbewerbs war Gardez mit 7,5 - 0,5 regelrecht vom Brett gefegt worden! (Sie fragen, wer denn das Remis zuließ?! ... ist ja schon gut, Norbert - ich sag' ja schon nichts mehr!)

"Schon wieder die Buchholzer" - das waren nämlich in der zweiten Runde unsere Gegner. Diesmal, am 17. Mai, also mit 8er Mannschaften. Da wir praktisch mit der ersten Mannschaft antraten, konnte der Gegner auch in der zweiten Runde des diesjährigen Hannover-Cups deutlich bezwungen werden. Das Endergebnis lautete diesmal 6 - 2! Ricklingen spielt damit unter den letzten Acht. HSK und PSC sind schon nicht mehr dabei, mit etwas Losglück könnte einmal der Sprung ins Finale geschafft werden!.

(Schumacher 1; Hacks 0; Kovacev 1; Peper 1; Müller 1; Narten 1; Willeke 1; Ripoll 0)

(S. Hacks)

Protokoll der Jahreshauptversammlung vom 26. April 1985

1. Eröffnung/Verlesen des Protokolls von 1984
2. Rechenschaftsberichte/Aussprache
3. Entlastung des Vorstandes
4. Neuwahlen
5. Sonstiges

1. Der erste Vorsitzende SF Arntz begrüßte 23 Schachfreunde im FZH Ricklingen und eröffnete die Versammlung. SF Hacks verlas in gekürzter Form das Protokoll der Jahreshauptversammlung 1984.

2. Rechenschaftsberichte

a) 1. Vorsitzender

SF Arntz sprach von einem - insgesamt gesehen - erfolgreichen Verlauf der zurückliegenden Saison. Der SK Ricklingen habe auch im vergangenen Jahr durch organisatorische und sportliche Erfolge einen Zuwachs an Prestige zu verzeichnen gehabt.

Den organisatorischen Höhepunkt stelle dabei die Durchführung der "Niedersächsischen Blitz-Mannschaftsmeisterschaften" im September 84 dar.

Neben sportlichen Erfolgen in einigen Turnieren seien vor allem positiv das hervorragende Ergebnis der I. Mannschaft sowie der Aufstieg der II. Mannschaft in die 2. Bezirksklasse zu beurteilen. Hervorheben könne man ebenfalls die Konsolidierung einer vierten Mannschaft im Spielbetrieb des Bezirks. Einen Rückschlag bedeute allerdings der Abstieg der III. Mannschaft. SF Arntz kritisierte vor allem die mangelnde mannschaftliche Geschlossenheit dieser Vertretung, wies aber auch auf Fehler hin, die der Spielausschuß zukünftig bei Mannschaftsaufstellungen zu vermeiden trachten müsse. SF Arntz wies auf eine drohende "Zweiteilung" der Vereinsmitglieder in zwei recht deutlich voneinander unterschiedene Leistungsbe- reiche hin, der Bruch gehe dabei mitten durch die III. Mannschaft. Hier müßten Maßnahmen ergriffen werden, der erste Ansatz sei das Durchführen eines Schachkurses in den zurückliegenden Wochen gewesen. SF Arntz forderte die verstärkte Zusammenarbeit (gemeinsames Analysieren etc.) von schwächeren und stärkeren Spielern.

Die Entwicklung des Mitgliederstandes ist weiterhin leicht steigend, mittlerweile sind im SKR 61 Schachfreunde organisiert (Vorjahr: 56).

Alarmierend jedoch, daß es nicht gelungen sei, Jugendliche etwa im Alter von 14 - 18 Jahren hinzuzugewinnen. Die im vergangenen Jahr fast brachliegende Jugendarbeit müsse dringend intensiviert werden.

Die Beitragserhöhung des letzten Jahres mache sich schon positiv bemerkbar (z. B. in den Planungen für das Jubiläumsjahr 1986), habe sich auch im nach- hinein als gerechtfertigt erwiesen.

SF Arntz unterstrich die gute Zusammenarbeit des Vorstandes, hob auch das nach wie vor gute Klima innerhalb des ganzen Vereins hervor, das u.a. durch gut organisiertes Vereinsvergnügen und eine ebensolche Weihnachtsfeier weiter gefestigt worden sei. Der 1. Vorsitzende kritisierte allerdings auch das in letzter Zeit verstärkt zu bemerkende fehlende Engagement einiger Schachfreunde, beispielsweise beim Aufbau bzw. Wegräumen des Spielmaterials, letzteres insbesondere im Raum 22. Der Verein sei kein "Dienstleistungsunternehmen", für eine gute Atmosphäre innerhalb des SKR müsse jedes einzelne Mitglied seinen nicht nur fi- nanziellen Beitrag leisten!

b) Spielleiter / außen

Auch SF Kohler betrachtete die zahlreichen Einsätze Ricklinger Spieler in Mannschafts- und Einzelturnieren der vergangenen Saison als überwiegend erfolgreich. Seine Auflistung nahm sich dabei wie folgt aus:

Mannschaftsturniere:

Die I. Mannschaft spielte eine hervorragende Rolle in der Landesliga, die II. Mannschaft konnte durch ihren zweiten Platz in der A-Klasse den Aufstieg in die 2. Bezirksklasse erreichen. Die III. Mannschaft muß dagegen absteigen, spielt die nächste Saison wieder in der C-Klasse. Die IV. Mannschaft zeigte sich leicht verbessert und errang den siebten Platz ihrer Staffel.

SF Kohler wies nochmals auf die gute Durchführung der Verbands-Blitz-Mannschaftsmeisterschaften hin, bei denen sich die als Ausrichter teilnahmeberechtigte Auswahl des SKR zudem achtbar aus der Affäre gezogen habe. (11. Platz von 14; siehe "LUPE" 14)

Bei den Mannschafts-Blitzmeisterschaften des Bezirks gab es einen überragenden dritten Platz, der zur Teilnahme an den diesjährigen Landesmeisterschaften berechtigt. (siehe "LUPE" 15)

Bei einem Schnellturnier, das die JVA Wolfenbüttel veranstaltete, gab es mit dem fünften Platz unter 48 teilnehmenden Mannschaften einen ebenfalls beachtlichen Erfolg. (siehe "LUPE" 14)

Im laufenden Wettbewerb des Niedersächsischen Vereinspokals konnte der SKR durch Siege gegen Isernhagen und Vahrenwald die dritte Runde erreichen. (siehe vorliegende "LUPE")

Einzelturniere:

Bei den letztjährigen Bezirkseinzelsmeisterschaften erzielte SF Hacks ein ordentliches Ergebnis im Meisterturnier, die Schachfreunde Kovacew und Schumacher konnten sich durch Spitzenplatzierungen die Teilnahmeberechtigung am Meisterturnier 85 sichern. SF Willeke verpaßte mit einem guten zweiten Platz im Hauptturnier nur ganz knapp den Aufstieg ins Vormeisterturnier. Dr. Buck erreichte im Seniorenturnier einen beachtlichen vierten Platz. (siehe "LUPE" 15)

Alles in allem ein reger Außenspielbetrieb der Ricklinger Schachfreunde!

c) Spielleiter / innen

SF Berlin erwähnte in seinem Rechenschaftsbericht den insgesamt zufriedenstellenden Turnierbetrieb auf Vereinsebene.

Der Sommer-Pokal 84 habe allerdings durch häufiges Nichtantreten einiger Spieler Endklassement zu einigen Verzerrungen geführt. Das jetzt beginnende Sommerturnier versuche durch flexiblere Termingestaltung und die Bitte an alle Teilnehmer, ihre Partien auch tatsächlich zu absolvieren, solcher Entwicklung Einhalt zu gebieten.

Revidiert werden soll der Austragsmodus der Vereins-Blitzmeisterschaft, die wenigsten Spieler hätten so kontinuierlich an den vier Turnieren teilgenommen, um in der Endtabelle aufzutauchen. Um eine konzentriertere Teilnahme zu erzielen (auch möglichst mit allen Schachfreunden der I. Mannschaft) soll der Austragsmodus verändert werden. (Reduzierung auf zwei Turniere?) Bewährt habe sich hingegen die Einteilung der verschiedenen Turniere der Vereinsmeisterschaft (insbesondere Abstufung von C- und D-Turnier).

SF Berlin nahm unter Erläuterung einiger Ergebnisse die Siegerehrung für die Vereinsmeisterschaft 84/85 vor. (siehe vorliegende "LUPE")

d) Jugendwart

SF Hacks wies auf die Schwächen seiner Arbeit im vergangenen Jahr hin, die u.a. durch berufliche Inanspruchnahme zu erklären seien. Über die sporadische Betreuung der Jugendlichen im Verein hinaus, gab es keine kontinuierliche Jugendarbeit, speziell im so wichtigen Bereich der Mitgliederwerbung.

e) Kassierer

SF Naacke lieferte eine exakte Aufschlüsselung der Finanzen des SKR (eine Kopie liegt dem Protokollanten vor). Danach standen Einnahmen von DM 4.933,75 Ausgaben von Dm 2.811,55 gegenüber. (Stand: 22. April 85) SF Naacke zeigte sich zufrieden über die Finanzentwicklung seit der Erhöhung der Beiträge, auch das Jubiläum 86 könne nun angemessen begangen werden. Die Kassenrevisoren Narten und Christ hatten nach eingehender Prüfung keine Beanstandungen und hoben die gute Arbeit des Kassierers hervor. SF Narten machte zudem den Verbesserungsvorschlag, die Kassenaufstellung jeweils mit dem 31. März zu beschließen, um Arbeit des Kassierers wie der Prüfer zu erleichtern. Darüber hinaus solle der Kassierer die Unterlagen über Ein- und Austrittsdaten direkt verfügbar halten.

f) Gerätewart

SF Sievers legte eine Aufschlüsselung des gesamten Spielmaterials aus den Räumen 21 und 22 vor, die bei einer durchgeführten Inventur erstellt wurde. Zudem wurde das Spielmaterial gereinigt; die Figurensätze, insbesondere die im Raum 22, wurden so gut es ging einheitlich sortiert.

3) Dem Vorstand wurde von der Versammlung bei einer Enthaltung die Entlastung erteilt.

4) Die Neuwahlen zum Vorstand ergaben unter Leitung des SF Geese folgende Ergebnisse:

1. Vorsitzender	-	Christoph Arntz	(einstimmig)
2. Vorsitzender	-	Hans Pistorius	(jeweils mit 2 Stimmen Mehr- vor den SF Bepler und Geßler)
Spielleiter / außen	-	Andreas Kohler	(einstimmig)
Spielleiter / innen	-	Dieter Berlin	(einstimmig)
Jugendwart	-	Norbert Schumacher	(einstimmig)
Kassierer	-	Hubert Naacke	(bei einer Enthaltung)
Gerätewart	-	Holger Sievers	(einstimmig)
Schriftführer	-	Stefan Hacks	(einstimmig)

Das Revisorenteam besteht aus Jürgen Christ (bleibt für ein weiteres Jahr) und Willi Bicker (gewählt auf zwei Jahre).

5) Der Versammlung wurden vom Vorstand die ersten prinzipiellen Überlegungen zur Gestaltung des Jubiläums im nächsten Jahr vorgestellt.

Zustimmung erhielt dabei folgender Vorschlag:

Geplant ist als Hauptveranstaltung im Herbst 86 eine Simultanvorstellung mit einem namhaften Großmeister (Wunsch kandidat: Hort). Vorrangig Spieler aus unserem Verein sollen daran teilnehmen können, einige Plätze sollen an Mitglieder anderer Vereine des Bezirks vergeben werden. Daneben besteht die Überlegung, auch einigen nichtorganisierten Schachspielern aus Ricklingen das Spiel gegen den Großmeister zu ermöglichen (Wettbewerb z.B. in "Ricklinger Monatspost"; als Preise für das diesjährige Vereinslosenturnier). Hingewiesen wurde auf den Werbeeffect einer solchen Veranstaltung (HAZ; Interesse bei "Nicht-Vereinsspielern" etc.)

In Verbindung mit der Simultanveranstaltung soll weiterhin eine größere Feier stehen.

Im übrigen wird der Vorstand demnächst einen Ausschuß bilden, der sich um alle Aktivitäten zur Gestaltung des Jubiläums 86 koordinierend bemühen wird.

(S. Hacks)

Bericht über die Bezirksversammlung 85

Einen Tag nach unserer Jahreshauptversammlung begann am 27.4. um 14.00 h die Bezirksversammlung. Stimmberechtigt sind hier die 43 Schachvereine des Bezirk I Hannover, die zusammen ca. 1600 Mitglieder haben. Unser Verein war durch SF Arntz und Kohler vertreten.

Nach der Siegerehrung im Hannover-Cup durch Oberbürgermeister Schmalstieg stand der wohl wichtigste Diskussionspunkt an, nämlich die Neufassung von Bezirks- und Verbandsatzung sowie die Neugliederung der Spielklassen. Hintergrund dieses TO-Punktes: Der Niedersächsische Schachverband strebt die Aufnahme in den Landessportbund an, nicht zuletzt, um so finanzielle Förderung zu erhalten. Voraussetzung für die Aufnahme ist einerseits die Änderung der Satzungen - die Vereine sind nur noch Mitglieder der Bezirke, diese Mitglieder des Verbands -, andererseits die Anpassung der Schachbezirksgrenzen an die der vier Regierungsbezirke. Dies wird zur Folge haben, daß zwei der sechs Schachbezirke aufgelöst werden und an die anderen angegliedert werden müssen, was natürlich Auswirkungen auf die Mannschaftsspielklassen haben wird. Die Versammlung unterstützte das Bemühen des Vorsitzenden SF Niemitz, nötige Änderungen möglichst nur auf einmal vorzunehmen und die etwaige Neuordnung der Spielklassen vor Beginn der neuen Saison im Voraus anzukündigen.

Die folgenden Rechenschaftsberichte des Bezirksvorstandes zogen eine vorwiegend positive Bilanz des letzten Jahres. Folgende Punkte wurden besonders hervorgehoben:

- leichtes Anwachsen der Mitgliederzahl bei Stagnation im Jugendbereich
- immer noch mangelndes Engagement der Vereine bei der Ausrichtung von Bezirksturnieren
- Intensivierung der Pressearbeit durch die neue Pressewartin Frau Günther.

Die anschließenden Neuwahlen des Bezirksvorstandes brachten kaum Überraschungen. Wider Erwarten kam es nicht zu einer Diskussion über die Arbeit des Spielleiters SF Kaiser - angesichts der teilweise massiven Kritik, die während der Saison u.a. auch von uns geäußert worden war, doch erstaunlich. Dies mag jedoch an der fortgeschrittenen Zeit - man befand sich in der fünften Stunde der Versammlung - gelegen haben.

(C. Arntz)

Neuer Ingo - Spiegel

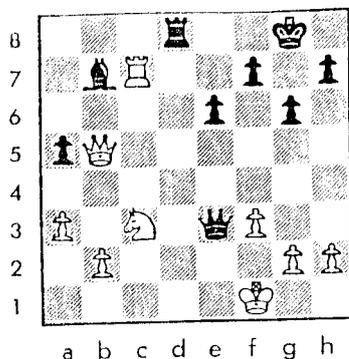
Ausgewertet wurden: Hannover-Cup 84, Vereinsmeisterschaft 84/85 und Bezirks -
mannschaftsmeisterschaften 84/85 (betr. II., III. und IV. Mannschaft).

Auswertung der Spiele der I. Mannschaft (Landesliga) wird später erfolgen!

(Je niedriger eine Ingo-Zahl, desto besser ist sie. Die zweite Zahl gibt die
Anzahl der ausgewerteten Turniere an.)

Name	alte Ingozahl	neue Ingozahl
1 Schumacher	125 - 17	113 - 18 !
2 Arntz	116 - 27	116 - 27
3 Hacks	119 - 23	116 - 24
4 Kovacew	123 - 30	118 - 31
5 Müller	123 - 18	123 - 18
6 Dr.Theis	125 - 1	125 - 1
7 Peper	132 - 8	132 - 8
8 Henze	162 - 12	139 - 14 !!
9 Heine	-	140 -(16)
10 Ripoll	138 - 29	141 - 30
11 Willeke	146 - 28	142 - 30
12 Menzel	148 - 8	142 - 10
13 Narten	139 - 16	144 - 17
14 Firley	-	145 -(11)
15 GerB	156 - 7	147 - 9
16 Pistorius	155 - 6	147 - 8
17 Dr.Buck	143 - 25	148 - 29
18 Berlin	157 - 11	150 - 13
19 Kirchgessner	140 - 12	150 - 13
20 Behrendt	154 - 9	154 - 10
21 Stenzel	151 - 11	155 - 12
22 Bachmann	150 - 6	157 - 7
23 Zolnierz	157 - 1	157 - 2
24 Backhaus	169 - 10	164 - 12
25 Kohler	169 - 10	164 - 12
26 Richter	167 - 10	165 - 13
27 Bober	173 - 12	175 - 14
28 Naacke	169 - 15	177 - 17
29 Christ	174 - 8	178 - 9
30 Degmayr	172 - 1	181 - 3
31 Becker	174 - 14	182 - 16
32 Geßler	180 - 2	182 - 3
33 Sievers	177 - 8	185 - 10
34 Bepler	184 - 6	186 - 8
35 Wittke	188 - 10	188 - 12
36 Geese	177 - 8	188 - 10
37 Fitzscherlich	193 - 5	191 - 7
38 Hulsch	-	191 -(2)
39 Weber	194 - 2	193 - 4
40 Bicker	-	193 -(13/12)
41 Schmidt	199 - 4	195 - 5
42 Krüger	192 - 4	196 - 6
43 Maschetzky	219 - 1	207 - 2
44 Ewald	204 - 1	213 - 2 +
45 Imcke	216 - 3	214 - 4
46 Teschner	-	228 - (8)
47 Weßling	243 - 1	250 - 2 +

(D.Berlin)



Heine - Backhaus
 Vormeisterturnier 84/85
 Schwarz am Zug

Schwarz zog in der Partie 1. - Dc1+? 2. Kf2 Td2+ 3. Kg3 De1 + 4. Kh3! und die schwarzen Schachgebote waren zu Ende. Nach 4. - Td4 droht Matt auf h4, schlug der weiße Gegenangriff durch: 5. De8+ Kg7 6. Dxf7+ Kh6 7. Dg7+ Der schwarze Turm auf d4 verabschiedet sich!

Schwarz hätte stattdessen in der Diagrammstellung stark 1. - La6!! spielen können, denn 2. Dxa6 (only move!) lenkt die weiße Dame von dem wichtigen Feld e8 ab. Nun weiter mit 2. - Td2! Droht Matt auf f2. Da 3. Dc8+ nichts ein bringt und 3. Se2 (Se4) Matt auf d1 durch den Turm zulässt, bleibt nur 3. De2 3. Da7 scheitert an 3. - Tf2+! Nach 3. - Txe2 4. Sxe2 Db3! gewinnt Schwarz den wichtigen Bauern auf b2 und sollte in einem schwierigen Endspiel die besseren Chancen besitzen, da Weiß keinerlei Initiative entwickeln kann.

(D. Berlin)

Weiß: Narten

Schwarz: Kovacew

1.3.85

Vereinsmeisterschaft 84/85

1. d4 e6 2. Sf3 f5 3. e4 fxe4 4. Se5 Sf6 5. Lg5 d6 6. Sg4 Le7 7. Sxf6 Lxf6 8. Le3
 0-0 9. Sc3 d5 10. Dh5 g6 11. De2 b6 12. h4 c5 13. 0-0-0 cxd4 14. Lxd4 Lxd4 15. Txd4
 Df6 16. Td2 La6 17. Dg4 Lxf1 18. Txf1 Sc6 19. h5 Se5 20. Dh3 Tc8 21. hxg6 hxg6
 22. Th1 Tf7 23. Sb5 (Sd5!) Sc4 24. Txd5 Dxb2+ 25. Kd1 Db1+ 26. Ke2 Dxc2+ 0 - 1

Weiß: Diekmann

Schwarz: Arntz

12.5.85

SKR I - Lüneburg I

(Brett 3)

1. e4 c5 2. Sf3 e6 3. d4 cxd4 4. Sxd4 Sf6 5. Ld3 e5 6. Sb3 Sc6 7. 0-0 Le7 8. Lg5
 d5 9. Lxf6 Lxf6 10. exd5 Dxd5 11. Sc3 Dd8 12. Dh5 g6 13. Df3 0-0 14. Tad1 Sd4
 15. Sxd4 exd4 16. Le4 Lg7 17. b3 Dh4 18. Se2 lg4 19. Dd3 Lxe2 20. Dxe2 Tfe8
 21. Tfe1 Te6 22. f3 Tae8 23. Dc4 Le5 24. g3 Lxg3 25. hxg3 Dxc3+ 26. Kf1 Txe4
 27. fxe4 Df3+ 28. Kg1 Te5 29. Dc8+ Kg7 30. Dd8 f6 31. Dc7+ Kh6 32. Dxe5 fxe5
 33. Td2 g5 34. Tf2 Dg3+ 0 - 1

- a) Sie erinnern sich, die Sache mit dem Springer matt im fünften Zug, hier der Partieverlauf:
1.e4 Sf6 2.f3 Sxe4 3.De2 Sg3 4.Dxe7+ Dxe7+ 5.Kf2 Sxh1 Matt!
- b) Weiß: Kb6, c6 Schwarz: Ka1, Td5 - Weiß zieht und gewinnt!
1.c7 Td6+ 2.Kb5! Der einzige Zug im Gewinnsinne, 2.Kb7 Td7 Remis!;
2.Kc5 Td1 Remis! 2. - Td5+ 3.Kb4! Wieder der einzige Zug, 3.Kc4 Td1 Remis!
Dieses Motiv kennen wir jetzt schon 3. - Td4+ 4.Kb3 Td3+ 5.Kc2! Weiß mußte dieses Feld erreichen, um ein mögliches Turmschach auf der c-Linie zu entkräften. Der 'Geburt' einer weißen Dame scheint nichts mehr im Wege zu stehen, aber: 5. - Td4! Schwarz spielt auf Patt, eine der wichtigsten Verteidigungsideen in hoffnungslos scheinenden Stellungen. Hier wäre es nach dem unvorsichtigen 6.c8D passiert - 6. - Tc4+! reißt den Weißen jäh aus allen Gewinnträumen, er muß den sich für eine gute Sache opfernden Turm schlagen: 7.Dxc4 Patt! Aber wie gewinnt man denn nun: 6.c8T!! Droht Matt durch diese sogenannte 'Unterverwandlung' 6. - Ta4 Erzwingen 7.Kb3! Diese Doppeldrohung (Turmverlust und Matt) kann Schwarz nicht mehr abwehren. Eine Vielzahl von Ideen in nur vier Steinen!
- c) Weiß: Kg7, Tb3, Tb8, Lb5, Se6, Sf1, e2, g4 Schwarz: Ke4, Dc3, Sd5, Se1, e7, e5 - Weiß setzt matt in zwei Zügen!
Überlassen wir die Erläuterung der Lösung unserem Problemkind D.Berlin:
" Schlüsselzug: 1.Le8! Droht 2.Lg6 matt
1. - Sf4 (AB) / 1. - Df3 (BC) / 1. - Se3 (CA)
2.Sg5 matt / 2.Sd2 matt / 2.Sg3 matt

Die schwarzen Verteidigungszüge enthalten als negative Effekte:
Blockung = A; Öffnung einer weißen Linie = B; Aufgabe einer Deckung = C
Jede Verteidigung weist zwei dieser Effekte auf und zwar so, daß sich in obiger Reihenfolge angeordnet, der Zyklus AB - BC - CA ergibt.
Genaue Bezeichnung des Themas: 'Dreiphasiger Effektwechselzyklus'
Wer jetzt vom Problemschach die 'Nase nicht voll hat', kann bei mir mehr erfahren. "

(Die Redaktion hat 'mal wieder nichts verstanden, bedankt sich aber sechsphasig bei Herrn (DI) (ET) (ER) (BE) (RL) (IN) !)

+++++

Körper und Geist

Ein gesunder Geist kann sich, wenn man den alten Griechen Glauben schenken will, nur in einem gesunden Körper entwickeln.

Bleistiftstemmer, Computer-Freaks und auch Schachspieler sind eben sicher etwas kopflastig. Aber wie halten wir die Balance zwischen geistiger und körperlicher Belastung? Eine solche Möglichkeit und gleichzeitig einen objektiven Test des eigenen Leistungsvermögens bietet die Durchführung der Disziplinen zur Erlangung des Sportabzeichens.

EXKLUSIV für Mitglieder des SKR biete ich eine offizielle Abnahme der Leistungen an und die Möglichkeit, ein Sportabzeichen nebst Urkunde vom 'Deutschen Sportbund' zu erlangen! Interessenten bitte melden bei SF Wolfgang Narten, zur Orientierung hängt schon 'mal eine Punktetabelle am Schwarzen Brett in Raum 22 aus!

(W.Narten)

Erfolgsrezept gegen Schachcomputer?

Eigentlich hatte ich gedacht, die Computer seien mittlerweile in ihrer Entwicklung so weit gediehen, daß man sie nicht mehr mit unorthodoxen Zügen überwinden könne (Marke: 1.a3?!). Vor kurzem bekam ich aber zwei Partien eines Herrn Dirk Frickenschmidt (Mitarbeiter der Zeitschrift ' Computer - schach- und Spiele ') zu Gesicht, in denen er eine recht einfache Methode gegen Schachcomputer demonstrierte:

1. Frickenschmidt - Mephisto Modular (Stufe 6)

1.e3 d5 2.d4 Sf6 3.h3 e6 4.a3 Id6 5.Sf3 0-0 6.Ld3 Sc6 7.Sg5 h6 8.h4 hxg5 9.hxg5 Se4 10.Dh5 f5 11.g6 Dh4 12.Txh4 Lb4+ 13.axb4 Sxb4 14.Dh7 matt

2. Frickenschmidt - Constellation (Stufe 7)

1.d4 d5 2.e3 Sf6 3.h3 Sbd7 4.Sf3 e6 5.a3 Id6 6.Ld3 c5 7.c3 cxd4 8.cxd4 0-0 9.Sg5 h6 10.h4 hxg5 11.hxg5 Se4 12.Dh5 f5 13.g6 Lb4+ 14.axb4 Dh4 15.Dxh4 e5 16.Dh7 matt

Die Methode sei ganz einfach: " Die Wirkung der scheinbar sinnlosen Züge a3 und h3 zeigt sich darin, daß der Computer weiter auf Tempogewinne spielt (also rochiert; dorthin will man ihn haben), und heute gibt es noch kein Programm, das ohne zwingenden Grund ein Springeropfer verschmäht. "

(Aus dem OSV ' Mitteilungsblatt, 4/85)

Was meinen die Fachleute? Testen Sie einmal ihren Computer auf diese Art!

(S. Hacks)

+++++

So, das war's mal wieder - die ' LUPE ' bedankt sich für ihre Aufmerksamkeit! Noch ein Hinweis in eigener Sache: Beiträge und Partienmaterial (auch unkommentiert) sind stets erwünscht! (bitte an Stefan Hacks) Ihrem bis jetzt nicht verfaßten Beitrag für die ' LUPE ' widmen wir an dieser Stelle demonstrativ ein Stück unserer freien Fläche -

Für diesmal Dankeschön an Christoph Arntz, Dieter Berlin, Lisanne Gerlach und Wolfgang Narten!

Die Redaktion